**Zeitschrift:** Tec21

**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

**Band:** 136 (2010)

**Heft:** 7: Vom Baum zum Raum

## Inhaltsverzeichnis

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Filigrane, raumgreifende Holzkonstruktion eines Sonnenschirms** (Foto: KEYSTONE LONELY PLANET IMAGES / Antony Giblin, Bearbeitung: Red.)

# VOM BAUM ZUM RAUM

«Holz ist gemütlich», weiss der Volksmund. Daher erstaunt es nicht, wenn Häuslebauer vom eigenen Chalet träumen. Doch auch bei vielen Menschen, die sich an der elterlichen Wohnwand sattgesehen und vom Durchschnittsgeschmack vermeintlich losgesagt haben, löst Holz positive Emotionen aus: Designbewusste kaufen verkratzte Bistrotische, Aussteiger richten sich in umgebauten Scheunen ein, Bankenkunden erwarten mit Edelfurnier verkleidete Tresen. Die haptischen und ästhetischen Qualitäten von Holz bedienen offenbar unterschiedlichste Sehnsüchte – welche dies sind und wie die Holzbauindustrie darauf zu reagieren gedenkt, ist Gegenstand der Forschung (S. 37ff.). Auch materialtechnisch erweist sich Holz als verblüffend wandlungsfähig: Es eignet sich nicht nur für traditionelle Bauweisen, sondern auch für modernen Systembau, computergestützte Fertigung oder die Herstellung holzbasierter Hybridwerkstoffe (vgl. TEC21 11/2008, 8/2009, 3-4/2010). Selbst in ausgefallensten Formen wirkt Holz wohltuend vertraut.

In den letzten Jahren hat der Baustoff ein weiteres schmeichelhaftes Attribut erhalten: «Holz ist ökologisch». Dass der Begriff Nachhaltigkeit ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammt – bereits 1713 forderte Hans Carl von Carlowitz in «Sylvicultura oeconomica, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht» eine «nachhaltende Nutzung» der Wälder – mag zu dieser Wertung beigetragen haben. Tatsache ist, dass Holz ein natürlicher Rohstoff ist, der während seiner Entstehung unverzichtbarer Teil des ökologischen Kreislaufs ist und in verbauter Form $CO_2$ bindet. Holz ist vielerorts vorhanden und meist gut verfügbar. Nach dem Orkan Lothar, der vor 10 Jahren Millionen von Bäumen in West- und Mitteleuropa fällte, war es auch billig: Grosse Mengen Bruchholz mussten rasch verbraucht werden, um weitere Waldschäden – etwa durch eine Massenvermehrung von Borkenkäfern – zu verhindern; die Preise sanken, das Umweltbewusstsein der Konsumenten stieg. Heute gilt aus zertifiziert umweltgerechter Waldwirtschaft stammendes Holz als politisch korrekter Baustoff par excellence.

Dennoch muss der reflexartig geäusserte Glaubenssatz über die ökologischen Vorzüge von Holz in manchen Fällen hinterfragt werden. Wird Holz lokal verarbeitet und verbaut, ist es in Bezug auf graue Energie ausgesprochen vorteilhaft; doch stimmt die Bilanz noch, wenn Bauteile aus grossen Blöcken gefräst und um den halben Erdball transportiert werden (S. 30ff)? Wie «natürlich» ist ein Hightech-Holzträger, dessen statische Eigenschaften durch ein eigens entwickeltes Kunstharz gesichert werden müssen (S. 40ff)? Der Weg vom Wald zum Gebäude ist manchmal indirekt – und führt über ebenso kunstvolle wie technisch hochstehende Umwege.

**Judit Solt,** solt@tec21.ch

5 WETTBEWERBE
Restaurant Fischerstube, Zürich | Holzbaupreis Niederösterreich 2009 | Veloparking Süd am Bahnhof Aarau

12 PERSÖNLICH
Urs B. Roth: «Kein Mensch wartete auf mich»

15 MAGAZIN
Leistungsschau des Holzbaus | Bücher | Olbrich und sein Gesamtkunstwerk | Maillarts Brücken im Wägital | Günstiger Wohnraum ist planbar

30 GEFLOCHTEN UND GEFORMT
**Charles von Büren, Hermann Blumer, Franz Tschümperlin** Der japanische Architekt Shigeru Ban hat in den letzten Monaten in Zusammenarbeit mit Schweizer Ingenieuren zwei Pionierbauten aus Holz fertig gestellt.

37 HOLZKUNDEN DER ZUKUNFT
**Frieder Rubik, Franziska Mohaupt** Wo liegen die Chancen der Holzverwertungskette? Welche Bauherrschaften und Unternehmungen werden künftig mit Holz bauen? Ein Forschungsprojekt sucht Antworten.

40 ECHTHOLZ UND KUNSTHARZ
**Tobias Götz, Thomas Strahm** Justus Dahinden und Pirmin Jung Ingenieure haben das Bad «aquabasilea» mit einem Holzdach ausgestattet, dessen Spannweite eine besondere Konstruktion erforderte.

46 SIA
Vom Bachelor zum Beruf? | Helfen Normen oder hindern sie? | Lebensraum Schweiz 2030 | Bauen am richtigen Ort

52 PRODUKTE

54 MESSE
Salon Bois, Bulle, vom 12. bis 14. März 2010

55 WEITERBILDUNG
Kurs Hochleistungs-Wärmedämmung

69 IMPRESSUM

70 VERANSTALTUNGEN